

## **A: Theorien und Methoden der Frauen- und Geschlechterforschung**

Susanne Völker

### **Geschlechterkonstruktionen und soziale Praxis: Theorien sozialen Handelns**

BS an u. g. Terminen jeweils in Raum: 3.02.208

20./27.10.	10.15 - 11.45 Uhr
19./20.01.	10.00 - 17.00 Uhr
02.02.	10.00 - 17.00 Uhr

„Die Menschen träumen von Befreiungsmaschinen. Aber es kann *per definitionem* keine Freiheitsmaschinen geben. Ich glaube nicht, dass die Struktur von Dingen Freiheit zu garantieren vermag. Freiheit ist Praxis. Keine Funktionsweise ist an sich befreiend. Freiheit muss ausgeübt werden“, erklärt Michel Foucault in einem 1982 in der amerikanischen Architekturzeitschrift *Skyline* erschienenen Interview. Die ‚freiheitlichen‘ *und* herrschaftsgebundenen, kreativen *und* standortgebundenen Dimensionen sozialer Praxis sind Gegenstand des Seminars. Dabei werden zunächst Grundoperationen sozialen Handelns wie Wahrnehmen und Klassifizieren, das Schaffen von Zugehörigkeiten und Abgrenzungen, von Differenzen und Hierarchien betrachtet. Am Beispiel der naturalisierten Geschlechterdifferenz geht es auch um die Einverleibung und um die körperlichen Ausdruckweisen kultureller (Zu-)Ordnungen. Herausgearbeitet werden soll, wie sich gesellschaftliche Zwänge in die Körper einschreiben, sie ‚sozialisieren‘. Auf dieser – ernüchternden - Grundlage gilt es dann Möglichkeiten ‚ausgeübter Freiheit‘ zu eruieren. Das Seminar findet nach zwei Einführungsterminen als Blockveranstaltung statt.

Elisabeth Flitner (Erziehungswissenschaften)

### **Psychoanalyse und Pädagogik**

S Mi 13.15 - 14.45 Uhr, Raum: 2.14.1.22

In der ersten Semester-Hälfte sollen Texte von und über S. Freud gelesen, in der zweiten sollen Anwendungen der psychoanalytischen Theorie im Bereich von Kindertherapie, Schule, Geschichte der Kindheit, Feminismus und Kulturvergleich vorgestellt werden.

Achtung! Einschreibung über PULS vom 04.10. bis 13.10., 15.00 Uhr

Hans-Christian Harten (Erziehungswissenschaften)

### **Geschlechtsspezifische Sozialisation, Männlichkeit und Gewalt**

S Mi 13.15 - 14.45 Uhr, Raum: 2.14.102

Das Thema soll in drei Schwerpunkten behandelt werden:

1. Männlichkeit, Sexualität und Gewalt
  - a) Zur Sozialisation männlicher sexueller Gewalt
  - b) Tätertheorien: sexualisierte Aggression als Ausdruck einer "verunsicherten" und "beschädigten" Männlichkeit
  - c) Sexuelle Gewalt und sexualisierte Aggressionen im Kindes- und Jugendalter
  - d) spezifische Bildungsprozesse und Täterkarrieren
2. Männlichkeit und Gewalt in den Medien; geschlechtsspezifische mediale Sozialisation
  - a) Geschlechtsspezifisches Erleben medialer Gewalt bei Kindern und Jugendlichen
  - b) Sexualität und Geschlechtsrollenklischees
  - c) Geschlecht, Sexualität und Gewalt in der Pornographie
  - d) zur Bedeutung der Medien für spezifische Bildungsprozesse und Täterkarriere
3. Militärische Sozialisation und Erziehung
  - a) Beispiele aus der deutschen Geschichte
  - b) Militärische Ausbildungsmethoden am Beispiel des US-Marinekorps
  - c) Sozialisation und Ausbildung zum Foltern
  - d) Sexuelle Gewalt im Krieg

Achtung! Einschreibung über PULS vom 04.10. bis 13.10., 15.00 Uhr

Frank Göpfert (Slavistik)

### **Gibt es eine eigene „Literaturgeschichte russischer Dichterinnen?“ Ein Forschungsresümee**

V Fr 11.15 - 12.45 Uhr, Raum: 1.09.213

Gemeinsam mit langjährigen Forschungspartnerinnen soll der Frage nach Stand und Problemen weiblicher Literaturgeschichtsschreibung nachgegangen werden. Beginnend mit den ersten lyrischen Veröffentlichungen in der Mitte des 18. Jahrhunderts sind Frauen in der Literatur präsent. Ihre eigenen sozialen Konflikte gestalten sie seit dem 19. Jh.

(Prof. Wanda Laszczak, Opole), einen Höhepunkt finden wir im „Silbernen Zeitalter“ (Prof. Giovanna Spindel, Turin) und das 20. Jh. lässt mit den Methoden feministischer Literaturwissenschaft neue Ansätze zu (Prof. Christina Parnell).

*Leistungsnachweis:* Klausur (2 LP)

*Adressatenkreis:* Studierende der Slavistik/Russistik, AVL, Studium Generale (Russischkenntnisse)

Irene Dölling

### **Forschungskolloquium**

Do 16.00 - 18.00 Uhr, Raum: 3.02.208

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit für alle, die Magister-, Diplom- bzw. Doktorarbeiten mit einem Bezug zur Frauen- und Geschlechterforschung schreiben und an einer Diskussion interessiert sind, ihre Konzepte bzw. Texte vorzustellen. Darüber hinaus können gemeinsam interessierende theoretische Probleme, Forschungsansätze, neueste

Literatur usw. diskutiert werden.

## **B: Geschlechterverhältnisse in historischer und aktueller Perspektive**

Irene Dölling

### **Zumutungen und Leiden im Alltag von Frauen und Männern in den Zeiten der Transformation der industriegesellschaftlichen Moderne**

S Do 10.00 - 12.00 Uhr, Raum: 3.01.114

Die gegenwärtigen Umbrüche in modernen Gesellschaften in ihren Wertvorstellungen und Institutionen bringen für viele Menschen alltägliche Zumutungen und Leiden mit sich, sie führen zu Verunsicherungen und Protesthaltungen, die in ihrer jeweiligen Verknüpfung von (veränderten) Bedingungen/Anforderungen, sozialer Position, Ethnie, Geschlecht, Alter usw. eine konkrete Gestalt annehmen. Auf der Grundlage von Bourdieus et al. ‚Das Elend der Welt‘ (Frankreich) und von Schultheis/Schulz’s ‚Gesellschaft mit begrenzter Haftung‘ (Deutschland) sollen empirische Befunde zum individuellen Leiden in den gesellschaftlichen Umbrüchen, aber auch die von den AutorInnen eingesetzten Methoden zur Erhebung dieser Befunde diskutiert werden.

Alexandra Scheele

### **Demographischer Wandel und Geschlecht**

S Mi 10.00 - 12.00 Uhr, Raum: 4.17.004

„Vergreisung“, „Schrumpfung der Gesellschaft“, „Gebärstreik“ - der Diskurs über den demographischen Wandel hat dramatische Klänge. Vielfach wird von Demographie gesprochen, wenn eigentlich Kinderlosigkeit gemeint ist. Deren Ursache wird explizit oder implizit als negativer Ausdruck einer Modernisierung der Geschlechterverhältnisse betrachtet. Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem demographischen Wandel und dem Wandel von Geschlechterverhältnissen? Wie werden über den gesellschaftlichen Diskurs Männer- und Frauenbilder produziert und re-produziert? Welche Assoziationen werden mit der emanzipierten, karriereorientierten, kinderlosen Akademikerin verknüpft? Welche mit den verunsicherten Männern? Inwieweit findet eine Demographisierung von gesellschaftlichen Problemen (Diana Hummel) statt? Im Seminar soll zunächst die aktuelle Diskussion über Bevölkerungspolitik nachgezeichnet und erarbeitet werden. Anschließend sollen die zentralen Diskurse – Kinderlosigkeit, Überalterung, Arbeitskräftemangel – kritisch hinterfragt und zugleich geprüft werden, welche Annahmen über Geschlecht vermittelt werden und wie sich diese auch in den Vorschlägen zur Lösung demographischer „Probleme“ widerspiegeln. Dazu werden in erster Linie wissenschaftliche Beiträge aber auch ausgewählte populärwissenschaftliche Texte aus dem Feuilleton (z.B. Frank Schirrmacher, Susanne Gaschke) herangezogen.

Alexandra Scheele

### **„Nur eine Frage der Vereinbarkeit?“ – Geschlechtersegregation am Arbeitsmarkt**

S Do 14.00 - 16.00 Uhr, Raum: 3.01.261

Trotz eines verbesserten Ausbildungsniveaus und einer gestiegenen (und im Osten weiterhin hohen) Erwerbsbeteiligung von Frauen, gibt es zwischen Frauen und Männern erhebliche Unterschiede in den Berufs- und Karriereverläufen, hinsichtlich der Einkommensmöglichkeiten, der Arbeitszeiten und der Verantwortlichkeit für unbezahlte Tätigkeiten. In öffentlichen Diskussionen werden diese Unterschiede häufig auf das Problem der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zurückgeführt, dessen Hauptlast von Frauen zu tragen sei. Reicht diese Erklärung aus oder welche anderen Faktoren müssen berücksichtigt werden? In dem Seminar soll es zum einen um die Entwicklung und eine (empirische) Bestandsaufnahme dieses Zusammenhangs von Arbeits- und Geschlechterverhältnissen gehen. Zum anderen soll eine Auseinandersetzung mit Konzepten und Theorien stattfinden, die diesen Zusammenhang erklären. Dabei handelt es sich um ältere Ansätze wie das „weibliche Arbeitsvermögen“ (Beck-Gernsheim/Ostner) oder die „doppelte Vergesellschaftung“ (Becker-Schmidt), aber auch um konstruktivistisch geprägte Ansätze, die sich mit den Vergeschlechtlichungsprozessen im Bereich der Erwerbsarbeit auseinandersetzen. Das Seminar bietet somit die Möglichkeit, Kenntnisse über aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt zu erwerben sowie die Relevanz von „Geschlecht“ als strukturierendes Moment kennen zu lernen und kritisch zu hinterfragen.

Sandra Rademacher (Erziehungswissenschaften)

### **Studien zur sozialisatorischen Interaktion – Familie und Schule im deutsch-amerikanischen Vergleich**

S Mi 15.15 - 16.45 Uhr, Raum: 2.14.606

Obwohl Familie und Schule zwei zentrale Sozialisationsinstanzen der modernen Gesellschaft sind, unterscheiden sich beide Sphären elementar. Während Familie als eine Stätte der Vergemeinschaftung beschrieben werden kann, in der sich ganze Personen auf der Basis von „Wärme“, Intimität und Emotionalität begegnen, treten in der Schule die Individuen rollenförmig miteinander in Beziehung und die Grundorientierung an einem universalistischen Leistungsprinzip erlaubt es, die Schule als eine Stätte der Vergesellschaftung zu bezeichnen. Nach einer theoretischen Annäherung an dieses Phänomen der Ausdifferenzierung gesellschaftlicher Bereiche wollen wir die elementaren Differenzen zwischen Familie und Schule anhand von materialen Analysen in den Blick nehmen, indem wir die Struktur der Interaktion in beiden gesellschaftlichen Sphären gegenüberstellend rekonstruieren. In einem nächsten Schritt nähern wir uns diesem Problem aus einer zweiten, einer kulturvergleichenden Perspektive, um einige Kulturspezifika des Modernisierungsprozesses herausarbeiten zu können.

Achtung! Einschreibung über PULS vom 04.10. bis 13.10., 15.00 Uhr

Marianne Andrae (Juristische Fakultät)

### **Internationales Erb- und Familienrecht**

V Mi 12.00 - 14.00 Uhr, Raum: 03.01.3.28 (ab 5.FS)

Zum Besuch der Vorlesung sind Grundkenntnisse im deutschen Familien- und Erbrecht

sowie im internationalen Privatrecht vonnöten.

Elmar Güthoff (Juristische Fakultät)

### **Kirchliches Eherecht**

V Fr 08.00 - 10.00 Uhr, Raum: 03.01.1.14 (ab 5.FS)

Die Vorlesung richtet sich an Hörer aller Fakultäten und behandelt die Ehehindernisse, z. B. das Ehehindernis des Alters (Frauen 14 und Männer 16 Jahre) oder das Ehehindernis des Frauenraubes.

### **C: „Geschlecht“ als kulturelles Konstrukt**

Prof. Dr. Irene Dölling

#### **Geschlechterverhältnisse in der DDR und in Ostdeutschland**

S Mi 10.00 - 12.00 Uhr, Raum: 3.01.114

Ostdeutsche Geschlechterarrangements weisen bis heute Spuren des DDR-Geschlechtervertrags auf. Wodurch war das Geschlechterverhältnis in der DDR gekennzeichnet, welche Merkmale weisen Geschlechtervertrag, Geschlechterarrangements und Gleichstellungspolitik in der DDR auf, welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede zur BRD lassen sich ausmachen? Gibt es heute noch Differenzen in den Geschlechterarrangements in den alten und den neuen Bundesländern? Welche (ambivalente) Ressource stellen ostdeutsche Geschlechterarrangements und –vorstellungen für die Gestaltung aktueller gesellschaftlicher Umbauprozesse dar?

Alexandra Scheele

#### **„Geschlecht“ in soziologischer Beschreibung**

S Di 12.00 - 14.00 Uhr, Raum: 3.01.114

„Man kommt nicht als Frau zur Welt, man wird es“, lautet das berühmte Zitat von Simone de Beauvoir. Darin steckt bereits die Erkenntnis, dass Geschlecht nicht etwas ist, was man „hat“, sondern etwas, was gemacht wird – und damit zugleich die Funktion eines sozialen Platzhalters und Platzzuweisers erhält. In diesem Seminar soll es darum gehen, die Herstellung von Geschlecht in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zu identifizieren und die daran geknüpften Bedeutungen kritisch zu hinterfragen. Zusätzlich zur Auseinandersetzung mit soziologischen Beiträgen bietet das Seminar auch die Möglichkeit, sich in kleinen Projekten darin zu üben, Geschlecht und Geschlechterverhältnisse soziologisch zu denken und zu beschreiben.

Karin Esders

## **"Kulturelle Konstruktionen von Geschlecht und Ethnizität"**

BS

Termine:

27.10.06	14.00 - 16.00 Uhr, Raum: 3.1.119
17. / 18.11.06	10.00 - 18.00 Uhr, Raum: 3.1.231
01.12.06	10.00 - 18.00 Uhr, Raum: 3.1.231
02.12.06	10.00 - 18.00 Uhr, Raum: 3.1.114

In diesem Seminar werden wir uns mit aktuellen medialen Inszenierungen von Geschlecht und Ethnie auseinandersetzen. Anhand theoretischer Texte und konkreter Medienanalysen werden wir untersuchen, wie Machtverhältnisse und Hierarchisierungen, Ein- und Ausschlüsse entlang verschiedener Differenzierungslinien erzeugt, verstärkt aber möglicherweise auch brüchig werden.

Änne Söll (Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft)

### **Ein Bild von einem Mann: Männlichkeitsforschung in der Kunstgeschichte**

HS Mi 13.15 - 14.45 Uhr, Raum: 1.22.39

Nachdem die feministische Kunstgeschichte sich seit den frühen 1970er Jahren intensiv damit beschäftigt hat, welche Funktionen Bilder von Frauen innerhalb gesellschaftlichen, kunsthistorischen und geschlechterpolitischen Kontexten erfüllen, liegt seit Anfang der 1990er Jahre das forschende Augenmerk zunehmend auch auf Bildern von Männern. Das Ziel des Seminars ist es, sich einen Überblick über den momentanen Forschungsstand zur kunsthistorischen Männlichkeitsforschung zu verschaffen und so in die aktuelle Debatte um die „Krise der Männlichkeit“ mit einzusteigen. Hauptaugenmerk liegt dabei auf den kunsthistorischen Entwicklungen am Beispiel der Porträtmalerei und Historienbildern im 19. und 20. Jahrhundert sowie neueren Entwicklungen in der Porträtfotografie, Modefotografie und im Film seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts. Dabei wird es anhand von Beispielen darum gehen, eine produktive Verbindung zwischen künstlerischem Objekt und aktueller historischer und geschlechterpolitischer Forschung herzustellen.

Judith Coffey (Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft)

### **Re-writing the Victorians - Subversion der großen Erzählungen?**

S Do 13.15 – 14.45 Uhr, Raum: 1.22.039

Eine Vielzahl an zeitgenössischen (v.a. britischen) Romanen bezieht sich explizit auf die viktorianische Epoche. 'Viktorianismus' kann dabei viele verschiedene Bedeutungen annehmen. Das macht es nicht so leicht, neo- (oder retro-) viktorianische Romane zu einem einheitlichen literarischen Trend zusammenzufassen, oder sie pauschal entweder als konservative Vergangenheitsnostalgie oder als postmoderne Umschriften zu bewerten. Wir werden im Seminar Beispiele für verschiedene zeitgenössisch-viktorianische Romane betrachten. Dabei wird ein Schwerpunkt auf der Analyse narrativer Strukturen liegen. Auf welchen Erzählstrukturen bauen viktorianische Romane auf? Wie wandeln die zeitgenössischen Romane diese Strukturen ab? Welche politischen Implikationen bringt dies mit sich? Kann von einer Subversion der 'großen Erzählungen' die Rede sein? Anhand von zwei Romanen, die Charlotte Brontës Jane Eyre neu erzählen, werden wir verschiedene Arten von Umschriften untersuchen (Jean Rhys: Wide Sargasso Sea und D. M. Thomas: Charlotte). Tipping the Velvet von Sarah Waters und The French Lieutenant's

Woman von John Fowles dienen als Beispiele für Romane mit viktorianischem Setting.

Dazu werden wir zwei neue

Verfilmungen von Jane Austens *Pride and Prejudice* unter die Lupe nehmen, von denen die eine die Handlung ins heutige Indien und in den Bollywoodfilm transponiert (*Bride & Prejudice*, 2004, R: Gurinder Chadha; *Pride & Prejudice*, 2005, R: Joe Wright).

Andrea Kinsky-Ehritt (Anglistik / Amerikanistik)

### **Virginia Woolf: Texts and Intertexts**

HS Mi 11.15 - 12.45 Uhr, Raum: 02.14.3.22

The course will explore aspects of genre and gender in Virginia Woolf's writings. The discussions will focus on an investigation of the aesthetics of these texts. Particular attention will be paid to more recent critical approaches to her writing. Depending on the number of participants, the course will either end with a student's workshop or with a final paper.

Andrea Kinsky-Ehritt

### **BRITISH 19TH- AND 20TH-CENTURY SHORT STORY**

S Di 09.15 - 10.45 Uhr, Raum: 02.14.3.22

The course is designed as an introduction to generic aspects of 20th-century short story writing. Next to the obvious focus on basic contemporary methods and approaches and techniques of analysis, students will also be encouraged to consider questions of socio-cultural, ethnic and gender constructedness as they come up in the texts.

Prerequisites: Precondition for the attendance is the successful passing of the obligatory Grundkurs Literatur (G1LK).

Assessment: Participants will have to write a final essay at the end of the course.

Literature: A Reader will be provided.

Renate Brosch (Anglistik / Amerikanistik)

### **NARRATING SPACE – SPACE IN NARRATIVE**

S Mi 11.15 - 12.45 Uhr, Raum: 02.14.2.22

In this seminar we will be concerned with an increasingly important category of textual analysis. Space is not only setting and background to the action but takes on symbolic value as threshold of border space for instance and hence becomes an active agent in the dynamics of narrative. We will investigate a number of contemporary novel and short stories in order to come to term with the relevance of this topic in current cultural debates.

Assessment: Regular attendance, active participation and oral presentation for 3 LP; in addition, for M.A. students, a written paper at the end of term for a further 2 LP (Thesenpapier) possible.

Literature: A reading list and schedule will be provided in Blackboard.

Eva Lezzi/Christoph Schulte (Germanistik)

### **Eros und Ehe in philosophischen, literarischen und religiösen Diskursen um 1800**

HS Do 11.15 – 12.45 Uhr, Raum: 1.12.1.11

Schon in der Spätaufklärung löst das Ideal der auf erotische Anziehung und Liebe als Passion gegründeten Liebesheirat die hergebrachten Vorstellungen der extern angebahnten, den religiösen, ständischen und sozialen Normen entsprechenden, auf Fortpflanzung ausgerichteten Ehe als Vertrags- und Besitzgemeinschaft ab. Die gesellschaftliche und religiöse Funktion und die Verteilung der Geschlechterrollen innerhalb der Ehe wird dadurch ebenso verändert wie die Codierung von Erotik und Sexualität innerhalb wie außerhalb der Ehe. Das Hauptseminar wird einige der philosophischen, literarischen und religiösen Schlüsseltexte zum Ehe-Verständnis um 1800 analysieren.

Literatur: Denis de Rougemont: L'amour et l'occident, Paris 1938; deutsch: Die Liebe und das Abendland, Zürich 1987; Niklas Luhmann: Liebe als Passion, Frankfurt/M. 1982; eine detaillierte Literaturliste wird zu Semesterbeginn ausgeteilt.

Anforderungen: 2 LP regelmäßige und aktive Teilnahme sowie umfassende Lektüre, 3 LP Übernahme eines Referats, 6 LP schriftliche Hausarbeit

Eva Lezzi / Dorothea Salzer

### **Interkulturelle Literaturwissenschaft**

Fo–Ko Di 13.15 – 16.30 Uhr, Raum: 1.09.2.12 (14–tg.)

Dieses interdisziplinäre Forschungskolloquium richtet sich an StudentInnen und DoktorandInnen, die in ihren Abschlußarbeiten und Forschungsvorhaben unterschiedliche Aspekte von Transkulturalität erörtern. Dabei besteht die Möglichkeit, im Kolloquium eigene Projekte vorzustellen und zu diskutieren sowie gemeinsam einschlägige theoretische Schriften u.a. aus dem Bereich der Interkulturellen Literaturwissenschaft, der Jüdischen Studien, der Gender Studien und der postcolonial studies zu erschließen.

Das genaue Programm wird zu Beginn des Semesters basierend auf den Interessen der Teilnehmenden gemeinsam festgelegt.

Anforderungen: 2 LP regelmäßige und aktive Teilnahme sowie umfassende Lektüre, 3 LP Übernahme eines Referats, 6 LP schriftliche Hausarbeit

Admiel Kosman (Jüdische Studien)

### **Mann und Frau als Rollenbilder in der jüdischen Literatur**

S Di 09.00 - 11.00 Uhr, Raum: 1.11.1.25

In der Vorlesung lesen wir gemeinsam talmudische sowie nach-talmudische Texte, in denen uns jüdische Rollenbilder begegnen. Die Diskussion wird sich auf Fragen beziehen, die aus den Erzählungen hervorgehen, und uns dazu befähigen, die Idee *des Heiligen* in der talmudischen Welt zu definieren. Besondere Berücksichtigung wird hierbei der Gender-Frage gewidmet: Kann eine Frau als „heilig“ betrachtet werden? Und wenn ja – was sind dann die Charakteristika des Rollenbildes einer weiblichen „Heiligen“?



Literatur: wird am Beginn des Seminars genannt.

Admiel Kosman

### **Homosexualität und Homophobie – Zwischen Judentum und Christentum**

HS Mo 15.00 - 17.00 Uhr, Raum: 1.22.0.40

Dieses Seminar wird sich mit einer alten jüdischen-christlichen Debatte beschäftigen - der Frage, wie der Mensch mit der körperlichen Lust umgehen soll? Wir werden eingehend verschiedene Textbeispiele lesen, die die Frage der Homosexualität erörtern – ausgehend von der Bibel, über die Literatur des Mittelalters bis zu zeitgenössischen Responen orthodoxer, konservativer und liberaler Rabbiner.

Literatur: wird am Beginn des Seminars genannt.

Anforderungen: Grundkenntnisse in Hebräisch

Frank Göpfert

### **Marina Cvetaevas erzählerisches und lyrisches Werk**

HS Fr 13.15 - 14.45 Uhr, Raum: 1.09.213

„Poet ili poetessa?“ – Reizworte nicht nur für Cvetaeva. In ihren Erzählungen, in Essays, Briefen und in ihrem lyrischen Werk schwingt diese Frage beständig mit. Eine der Fragen im Hauptseminar: Lassen eine auf wachsende Aufgeschlossenheit stoßende feministische Literaturwissenschaft und neuere Arbeiten über Cvetaeva auch neue Zugänge zum Werk der Dichterin zu?

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit (4 LP)

Literatur: Mein weiblicher Bruder. Briefe an eine Amazone. Gedichte. Prosa: Leipzig 1987; Briefwechsel mit R.M. Rilke, A. Efron, A. Berg und anderen.

### **D: Geschichte der Frauenbewegung, Geschlechterpolitiken**

Prof. Dr. Irene Dölling

### **Gender-Mainstreaming als aktuelle Variante geschlechterpolitischer Intervention – Konzept und praktische Umsetzung**

S Di 10.00 - 12.00 Uhr, Raum: 3.01.114

Nach Frauen- und Gleichstellungspolitik gilt Gender-Mainstreaming (GM) als aktuelle Variante von Geschlechterpolitik. Was unterscheidet GM von bisherigen Formen von Förder- und Gleichstellungspolitik? In welchem Verhältnis steht das Konzept des GM zu konzeptionellen Vorstellungen des aktuellen Gesellschaftsumbaus? Welche praktischen Erfahrungen bei der Umsetzung von GM liegen vor? Im Seminar werden konzeptuelle Diskussionen mit praktischen Übungen verbunden und stellen PraktikerInnen ihre

Erfahrungen mit der Umsetzung von GM vor.